

SELBSTREPORT DES ISFT MAGDEBURG

2023



ISFT

Institut für systemische Forschung,
Therapie und Beratung

Inhalt

- 4 Selbstreport des ISFT Magdeburg
- 8 Tagungen des ISFT
- 10 Die Persönlichkeiten des ISFT
- 16 Partner in Kooperation und Austausch
- 16 Gastreferent*innen
- 19 Fort- und Weiterbildung
- 20 Die Locations des ISFT
- 21 Die Ambulanz für seelische Gesundheit
- 22 Bücher & Veröffentlichungen
- 29 Qualitätssicherung
- 29 Projekte des Instituts
- 30 DGSG-Richtlinien und Verankerung in der DGSG



Treffpunkt des ISFT-Teams: Am runden Tisch kommen alle zueinander - egal ob das ISFT selbst oder Klientenfamilien, Teams oder Führungskräfte.

Selbstreport des ISFT Magdeburg

Wenn sich kreative Menschen mit fundiertem Wissen zusammenschließen, kann nur etwas Wunderbares entstehen: Das Institut für systemische Forschung, Theorie und Beratung in Magdeburg. Das ISFT ist das erste Institut für systemische Weiterbildung in den neuen Bundesländern und entstand in enger Kooperation mit systemischer Forschung und systemischer Psychotherapie an der Universität Magdeburg. Bekannt und beliebt ist das ISFT durch seine konsequent lösungsorientierte Arbeitsweise, die mit fundierten wissenschaftlichen Kenntnissen, sprachlicher Zauberei und beeindruckender methodischer Vielfalt verknüpft ist.

„Das ISFT hat eine grandiose Geschichte geschrieben. Eine Geschichte, wie aus Ideen Taten werden. Eine Geschichte, in der Menschen etwas neues in Welt bringen und weiterentwickeln. Wir sind ein Ort des Wissens, des Miteinanders und unfassbarer Gestaltungskraft.“

Dr. Carmen Beilfuß

Geschichte des Instituts

Mit systemischen Ansätzen kam Carmen Beilfuß schon 1987 in Kontakt. In ihrer Promotion zur Partnerwahrnehmung in Konfliktsituationen beschäftigte sie sich mit Konzepten von Prof. Dr. Helm Stierlin und dem Heidelberger Team. Im Juli 1989 trafen sich Prof. Stierlin und Dr. Beilfuß persönlich auf der „Bridging Conference of Family Therapy“ in Budapest. Hier liegen die Wurzeln einer engen wissenschaftlichen und praktischen Zusammenarbeit zwischen der Universität Heidelberg und der Universität Magdeburg (1989 noch Medizinische Akademie Magdeburg). Bereits im Februar 1990 startete die erste Weiterbildung in Familientherapie in Magdeburg mit namhaften Gastreferenten/innen und hatten eine Vision: Die Familientherapie in den neuen Bundesländern aus der Taufe zu heben – Prof. Dr. Helm Stierlin, Dr. Gunthard Weber, Dr. Gunther Schmidt, Prof. Dr. Fritz Simon, Rosmarie Welter-Enderlin, Prof. Dr. Michael Wirsching, Dr. Matthias Lauterbach u.v.a. Frau Dr. Carmen Beilfuß baute innerhalb der Kinderklinik der „Otto-von-Guericke“-Universität Magdeburg einen Bereich Familientherapie auf, den sie bis 1996 leitete. Zusammen mit den leitenden Ärzten installierte sie ein wissenschaftliches Familienprojekt zur engen Pflege von frühgeborenen Kindern durch ihre Eltern während des Klinikaufenthaltes, was Anfang der 90er Jahre völliges Neuland war. Sie begründete die Kinder-Psychosomatik und leistete fachliche Unterstützung beim Aufbau des Sozialpädiatrischen Zentrums in Magdeburg. Der Bereich Familientherapie im Universitätsklinikum war nicht nur Weiterbildungsanbieter für systemische Therapie und Beratung, sondern auch Veranstalter der ersten familientherapeutischen Tagungen in Magdeburg 1995 und 1996 (DAF-Tagung) mit insgesamt 1500 Gästen.

1996-1997 wurde das ISFT ein eigenständiges Institut kommen gekoppelt an die psychotherapeutische Praxis von Dr. Carmen Beilfuß. Es begannen entwicklungsfreudige Jahre. Das ISFT gewann neue Lehrtherapeutinnen, neue Standorte und Carmen Beilfuß erhielt neben Lehraufträgen an der Universität Magdeburg, der Fachhochschule Magdeburg auch eine eigene Radiosendung und eine Einladung, am Heidelberger Institut als Lehrtherapeutin tätig zu werden. Sie ist Mitbegründerin des Helm-Stierlin-Instituts Heidelberg und war von 1996-2021 als Lehrtherapeutin in Heidelberg tätig.



2020 erfolgte ein weiterer Meilenstein: Das ISFT startete in die Approbationsausbildung und ist seitdem staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für Systemische Therapie. Damit gelang ein weiterer Schritt, den systemischen Gedanken im Gesundheitssystem zu verankern und vor allem: den Menschen in der psychotherapeutischen Versorgung zu Gute kommen zu lassen. Die Ausbildung am ISFT verfolgt einen integrativen Ansatz, das heißt Grundkenntnisse in Tiefenpsychologie, Gesprächstherapie, Hypnotherapie, psychodynamischer Therapie, Traumatherapie und Verhaltenstherapie werden nach einem integrativen Unterrichtskonzept innerhalb einer systemischen Orientierung vermittelt. An dem Curriculum sind viele Dozent*innen des ISFT beteiligt, die Arbeit wird durch hochqualifizierte anerkannte externe Gastdozent*innen unterstützt. Ergänzend zu den Lehrtherapeut*innen verfügt das Institut über anerkannte systemische Supervisor*innen und Selbsterfahrungsleiter*innen. Seit 2020 befinden sich 45 Teilnehmer*innen in der Approbationsausbildung. Diese werden schon bald in der Lage sein, auf fachlich hohem Niveau und mit kreativer Neugier mit Klient*innen zu arbeiten.

„Die Lehre am ISFT ist für mich verbunden mit ganz viel Dankbarkeit, großen Gestaltungsmöglichkeiten und jeder Menge Innovation. Ich glaube, dass es uns gelingt, die Menschen im systemischen Feld besonders lösungs- und ressourcenorientiert mitzunehmen und ihnen ganz neue sprachliche Komponenten zu vermitteln. Dadurch wird der Zauber in der Sprache in guter Art und Weise mit einer systemischen Haltung von Allparteilichkeit, Neutralität, Respekt und Wohlwollen dem Menschen gegenüber verbunden.“

ANSGAR RÖHRBEIN

Das ISFT pflegt über all die Jahre den hohen Anspruch, die unterschiedlichen Praxisfelder der systemischen Therapie und Beratung sowohl wissenschaftlich fundiert als auch mit hoher Wirksamkeit in der Praxis zu entwickeln. Schwerpunkte sind die

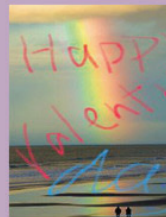
- Systemische Psychotherapie
- Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie
- Aufsuchende Familientherapie
- Kinderschutz – Elterncoaching
- Systemische Paartherapie
- Systemische Supervision
- Coaching
- Organisationsberatung
- Systemaufstellungen
- Systemische Pädagogik

Alle Lehrtherapeut*innen des ISFT sind in ihrem eigenen Praxisfeld leitend tätig (keiner lebt vom Arbeiten am Institut) und entwickeln ihre systemischen Konzepte dort kontinuierlich weiter. Es ist daher gelungen, die Methodik aus der umfangreichen Praxis heraus weiter zu entwickeln und umgekehrt, eine systemische Praxis zu bieten, die anhand neuer wissenschaftlicher Konzepte dem „state of art“ entspricht. Kein Wunder, wenn die ISFTler gern gesehene Referent*innen für Vorträge und begehrte Konzeptentwickler sind.

Das ISFT hat seit seinem Bestehen zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. Über 7000 (aktuelle Zahl) Interessenten an systemischer Therapie und Beratung konnte Magdeburg seither begrüßen. Nach der DAF-Tagung 1996 folgte die DGSF-Tagung „Lösungsräume und Systemkompetenzen“ 2003 in der unvergessenen Johanniskirche in Magdeburg. 2005 folgte die Jubiläumstagung zum 15. Geburtstag „Kreative Methoden in Therapie und Beratung“ und 2009 die Fachtagung „Einmischung in die Zukunft – Systemische Visionen in Therapie, Beratung und Coaching“. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologie der „Otto-von-Guericke“- Universität brachte in

diesen hochkarätigen Veranstaltungen einen lebendigen Austausch zwischen Wissenschaftlern und praktisch tätigen Kollegen. 2010 veranstaltete das ISFT den Fachtag „Gesundheitscoaching“ mit Dr. Matthias Lauterbach und Prof. Dr. Kurt Starke gefolgt von einem Thema aus der aktuellen Wertediskussion „Treue Systeme“ im Oktober 2011, gestaltet von Prof. Dr. Friedebert Kröger und dem ISFT-Team. Zum 25jährigen Bestehen des ISFT setzte die DGSF-Tagung „Simply emotional – simply systemic – Wie Gefühle Systeme bewegen!“ mit fast 1000 Teilnehmern einen glanzvollen Höhepunkt.

Aber nur vorläufig. Denn Entwicklung passiert immer, im ISFT erst recht. In der wunderschönen Villa Bennewitz gelang die Wissenschaftliche Workshopstagung „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“ - Hypnotherapie & Systemische Therapie, Synergien, Konzepte & Methoden für die Praxis. In 44 Workshops zeigten 30 Referenten, auf welche Art und Weise Menschen daran erinnert werden können, wer sie sind oder wer sie sein können, wenn sie nach ihren Potenzialen greifen. Als Referent*innen waren neben dem ISFT-Team unter anderem Dr. Gunthard Weber, Dr. Gunther Schmidt und Dr. Manfred Prior dabei.



WI
be

SIMP

EMOTIONALE SYSTEME BEWEGEN

15. Jahrestagung der DGSF
EMOTIONAL - SIMPLY SYSTEMIC
vom 24. - 26. Sept. 2015
in Magdeburg

www.dgsf-tagung-2015.de

LOOK 2020

WIS FÜR DEN 30. JAHRESTAGUNG DGSF in Magdeburg

WENN DER MOND DIE SONNE BERÜHRT

LOOKBOOK SYSTEMISCHE WEITERBILDUNGEN

DESEPT Magdeburg 2020

Lösungsräume und Systemkompetenzen
 Erfolgreiche Settings im Dialog

17. - 20. September 2009
DGSF - Jahrestagung
Magdeburg

DGSF **istft** **DZLBZ**

istft **istft**

Einmischung in die Zukunft

Weiterbildungsangebote 2009

Tagungen des ISFT

DGSF-Tagung „Simply Emotional, Simply Systemic - Wie Gefühle Systeme bewegen“ 2015



„Wenn der Mond die Sonne berührt“



DIE PERSÖN- LICHKEITEN DES ISFT



von links nach rechts: Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein, Dipl. Psych. Annett Schütte, FA Anke Kasner, Dr. Carmen Beilfuß, Dipl.-Päd Christian Fricke, Dr. Kathrin Stoltze, Dipl. Päd. Beate Meißner, Jennifer Radzcun, Dr. Annika Falkner & Dr. Anja Novoszel

Zum aktuellen Lehrtherapeutenteam des ISFT gehören:

THE PERFECT MATCH

MEHRERFAHRUNG GEHT NICHT



*Hier fusionieren zwei Power-Ladies
der Systemischen Therapie zu einem
Duett der Superlative.*

Dr. Kathrin Stoltze

Diplom-Psychologin, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Lehrtherapeutin und Supervisorin, Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Lehrende für Systemische KIJU-Therapie

Sie verwandelt die mitgebrachte Ratlosigkeit ihrer Seminarteilnehmer in pures Wissen mit Glücksgarantie. Ihre Lösungen sind nie einfach, sondern auf die Umstände des Einzelnen präzise abgestimmt, sehr überlegt und verständnisvoll überreicht. Viel Zeit nimmt sie sich, um Fachkräfte in Institutionen mit Wissen, Ideen und viel Schwung voranzubringen – in Schulen, in der Jugendhilfe, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, bei Polizei und Gericht. Ihre Expertisen sind gefragt, Ihr Fachwissen exzellent, ihr Engagement bemerkenswert. Mit der Approbation der Systemischen Therapie hat sich ein Herzenswunsch erfüllt für eine Frau, die die „Klinische Psychologie“ immer als Basis ihres beruflichen Handelns gesehen hat. Ein neuer Gestaltungsraum öffnet sich für neue Entwicklungen, integratives Arbeiten und zahlreiche Verbesserungen in der Versorgung von Kindern zusammen mit ihren Familien.

Dr. Carmen Beilfuß

Diplom-Psychologin, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Coachin, Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende Supervisorin, Lehrende Coachin, Lehrende für Systemische KIJU-Therapie

Carmen Beilfuß ist eine Frau, der vieles gelingt – tolle Bücher, begeisternde Fachtagungen, gefüllte Vortragssäle, Kurse in ganz Deutschland, ausgebuchte Seminare, Radiosendungen, die Leitung eines Instituts und Mega-Projekte für Institutionen und Konzerne im In- und Ausland. Sie bietet ihren Patienten sicheren Boden und beste Heilungsaussichten und ihren Seminarteilnehmern frisches „Brainfood“ zum Lernen und Genießen. Ihr umfangreiches Wissen aus fünf Therapieausbildungen (Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Systemische Therapie, Hypnotherapie und Systemaufstellungen) fließt ein in ein Meer von Ideen und Innovation, die moderne Konzepte von Psychotherapie und Coaching tragen. Ihre Bücher zählen inzwischen zu Bestsellern und Standardwerken der Systemischen Therapie.



*Zwei ruhelose Macher
krempeIn die Ärmel hoch,
um mal eben die Welt zu retten.*

Dipl.-Päd. Christian Fricke

Diplom-Pädagoge, Systemischer Therapeut und Berater,
Systemischer Coach, Systemischer Lehrtherapeut,
Systemischer Paar- und Sexualtherapeut

Als studierter Pädagoge trug er in seiner nachfolgenden Offizierslaufbahn Verantwortung für mehrere hundert Soldaten, auch unter schwierigsten Bedingungen wie in Afghanistan. Im Personalmanagement formte er Teams und inzwischen gilt er als Spezialist für systemische Gruppenarbeit. Bewundernswert ist seine besondere Ausdauer, wenn er mit den sog. „perspektivlosen“ Menschen im Strafvollzug, jetzt im Maßregelvollzug, um neue Perspektiven ringt – und voller Tatendrang ist er, wenn es um Konzepte rund um Schule geht. In seiner selbständigen Tätigkeit als Paar- und Sexualtherapeut hat er sich inzwischen einen fantastischen Ruf erarbeitet. Die Weiterbildung Systemische Paartherapie leitet er nicht nur aus Überzeugung, sondern er unterstreicht dort seine Vielseitigkeit und sein Talent zur systemischen Lehre.

Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein

Diplom-Pädagoge, Heilpraktiker für Psychotherapie,
Systemischer (Familien)Therapeut, und Supervisor,
Lehrtherapeut, Notfallseelsorger, Fachberater für Traumatologie.
Stellvertretender Leiter des Märkischen Kinderschutz- Zentrums
und freiberuflicher Coach und systemischer Supervisor in eigener
Praxis. Mitglied im Väterexperten-Netz Deutschland (VEND e.V.)
und im bundesweiten Netzwerk „Forum Männer“. Bisherige
Lehraufträge an den Universitäten Dortmund und Koblenz-Landau

Ansgar Röhrbein ist ein Mann mit beruflichem und persönlichem Format. Seit vielen Jahren ist sein Leben eng verknüpft mit der Hilfe für Kinder und Eltern – ganz egal ob als Schutzengel in gravierenden Notsituationen oder als geduldiger Begleiter durch die Unwegbarkeiten des Alltags. Als Leiter des Märkischen Kinderschutzzentrums ist er genau am richtigen Platz, um die Rechte von Kindern, aber auch von ihren Müttern und Vätern zu stärken. Das Schicksal der Väter liegt ihm besonders am Herzen, so dass er inzwischen zwei wunderbare Bücher übers Vatersein verfasst hat, die uns zeigen, wie viel Liebe fließt, wenn Männerherzen aufgehen. Sein letztes Buch macht uns alle zu Schatzsuchern in unseren eigenen Biografien, es macht glücklich.

Dr. Anja Novoszel

Diplom-Psychologin, Traumatherapeutin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Lehrtherapeutin, Systemische Supervision Systemische Paartherapeutin, Coachin

Dr. Anja Novoszel schaut mit liebevollen Augen in die Welt jener Kinder, die es nicht leicht haben in ihrem Leben – sei es, weil diese Kinder selbst mit einer Erkrankung, einem Handicap oder schwierigen Umständen zu kämpfen haben – oder weil ihre Eltern psychisch oder körperlich erkrankt sind. Welche Bürde Familien tragen, in denen Eltern schwer erkranken, dazu hat sie umfangreich geforscht und trägt diese wichtigen Ergebnisse in zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen hinaus in die Welt. Selbst Mutter von feschen Zwillingen und einer Tochter weiß sie, welche Fülle von Aufgaben die Eltern tagtäglich in solchen "Familienunternehmen" meistern – und will Mut machen, dass es immer einen Weg zum Besseren gibt. Mit einer umfangreichen Weiterbildung im Bereich der Traumatherapie schaut sie in die Tiefe von seelischen Schmerzen und gibt dort sanfte Impulse zur Neuorientierung von Familien – seit 2020 auch in eigener Praxis.

Prof. Dr. Annika Falkner

Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin und Beraterin, systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Sachverständige am Familiengericht, Leiterin des Instituts für Familienpsychologie (ifp), Lehre und Forschung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Merseburg und der Universität Magdeburg, Supervisorin und Coachin

Dr. Annika Falkner besitzt ein tiefes Fundament aus Lehre und Forschung in der Universität Magdeburg, an der sie nach wie vor tätig ist. Parallel leitet sie ihr eigenes Beratungsunternehmen, das Menschen weitreichende Hilfe bei Trennung und Scheidung anbietet. Ihre Gutachten helfen, das nicht mehr Sichtbare, die Gefühle der Zusammengehörigkeit wieder ans Licht zu bringen und Absprachen zu ermöglichen, die von Verständnis und Fairness getragen sind. Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit bei Gericht verfügt sie über einen Schatz voller Erfahrungen. Annika Falkner gehört zu denen, die sich gern neue Ziele setzen. Neben der Innovation, die sie im eigenen Unternehmen stetig vorantreibt, ist scheinbar der richtige Zeitpunkt gekommen, den Weg als Supervisorin und Coachin zu gehen – und neue Beratungsfelder zu eröffnen. Wir gratulieren zu dieser Vielfalt!

THE PERFECT MATCH ZWEI ENGEL AUF FRIEDENSMISSION



Man muss schon ein Herz aus Eis haben, wenn man dem optimistischen Lächeln dieses himmlischen Helferteams nicht erliegt.

Dipl.-Soz.päd. Beate Meißner

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Systemische Coachin, Systemische Supervisorin


Beate Meißner ist ein amtlicher Glücksfall – quasi ein Glück, das in ein Amt gefallen ist. Seit über 20 Jahren schaukelt sie behutsam in Seenot geratene Kinderseelen an Land. Der Hilfebedarf ist groß – und nur, weil sie wenig Aufhebens macht von der Schwere der Fälle, fällt nicht auf, wie viele Stunden sie investiert, um nicht nur dem Kind zu helfen, sondern der ganzen Familie – um nicht allein zu bleiben, sondern so viele Helfer wie möglich ins Boot zu holen. Sie ist eine Macherin auf leisen Sohlen – und eine, die einfach nicht aufhören mag, zu lernen. Allein vier systemische Qualifikationen könnte sie sich wie Sterne ans Revers heften, aber das ist ihre Sache nicht. Bei den Teilnehmern unserer Kurse ist sie als Coachin wie als Therapeutin sehr gefragt.

FÄ Anke Kasner

Fachärztin für Psychiatrie, Fachärztin für Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychotherapie, Systemische Coachin, Kursleiterin therapeutisches Bogenschießen

Am Anfang stand die Frage: Ärztin oder Lehrerin? Diese Frage hat inzwischen ihre Antwort bekommen: Ärztin und Lehrerin! Psychiaterin ist sie mit Leib und Seele, denn früh wollte sie wissen, was Menschen gesund macht und was krank. Ihre Entwicklung liest sich wie eine Bilderbuchkarriere: zwei Facharztausbildungen, von der Tiefenpsychologie und Erwachsenenpsychiatrie zur Kindertherapie und von der gewissenhaften Stationsärztin zur entwicklungsfreudigen Chefärztin, die viel Verantwortung trägt für die klinische und tagesklinische Versorgung. „Systemisch“ ist keine Phrase für sie, nein, es ist wichtiger Teil ihrer täglichen Arbeit – mit Patienten, mit Angehörigen, mit Fachkollegen und den Pflege- und Helferteams. Die Sehnsucht nach größerem Gestaltungsspielraum führt 2015 zu einem beruflichen Wechsel – direkt hinein ins „Dream-Team“, in dem ausnahmslos alle auf der Suche nach ihren Potenzialen und Lösungen sind, tagtäglich!

THE PERFECT MATCH
DIE WELT AUF DEN KOPF STELLEN



*... und mit Kinderaugen sehen!
Ihre Ideen, Überraschungen und
kleinen Wunder werden von den Kids geliebt
und von den Eltern beklatscht.*

THE PERFECT MATCH

STARKE NERVEN - SMARTE LÖSUNGEN



*Jede Krise fordert uns heraus.
Kühn-weiblich-rebellisch
heißt die Antwort
im vertrauten Doppel.*

Dipl.-Psych. Annett Schütte

Diplom-Psychologin, Approbierte Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, selbstständig in eigener psychotherapeutischer Praxis

Annett Schütte begann ihre berufliche Karriere im Kinderheim und startete dann in der stationären Arbeit als Psychologin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie voll durch. Sie weiß also um die Kümernisse kleiner Seelen in schwierigen Familienverhältnissen und auch um die Nöte der Eltern. Inzwischen ist sie selbstständig in eigener psychotherapeutischer Praxis. Mit Liebe, Spielfreude und großem persönlichen Engagement sucht sie gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Familien nach dem Schlüssel, um Sorgen, Nöte, Enttäuschung und Trauer endgültig hinter sich zu lassen. Sie verfügt über ein großartiges Bauchgefühl für die tieferen Fragen des Lebens, die sich mit äußerlichen (Verhaltens-) Auffälligkeiten gut getarnt haben. Für alle, die diese (systemische) Kunst auch beherrschen wollen, gibt sie Seminare – zum Glück jetzt auch bei uns :-)!

Dr. Anja Novoszel

Diplom-Psychologin, Traumatherapeutin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Lehrtherapeutin, Systemische Paartherapeutin, Coachin und systemische Supervision

Dr. Anja Novoszel schaut mit liebevollen Augen in die Welt jener Kinder, die es nicht leicht haben in ihrem Leben – sei es, weil diese Kinder selbst mit einer Erkrankung, einem Handicap oder schwierigen Umständen zu kämpfen haben – oder weil ihre Eltern psychisch oder körperlich erkrankt sind. Welche Bürde Familien tragen, in denen Eltern schwer erkranken, dazu hat sie umfangreich geforscht und trägt diese wichtigen Ergebnisse in zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen hinaus in die Welt. Selbst Mutter von feschem Zwilling-Jungs und einer Tochter weiß sie welche Fülle von Aufgaben die Eltern tagtäglich in solchen "Familienunternehmen" meistern – und will Mut machen, dass es immer einen Weg zum Besseren gibt. Mit einer umfangreichen Weiterbildung im Bereich der Traumatherapie schaut sie in die Tiefe von seelischen Schmerzen und gibt dort sanfte Impulse zur Neuorientierung von Familien - seit 2020 auch in eigener Praxis.

Partner*innen in Kooperation und Austausch

Institut für Psychologie der Universität „Otto-von-Guericke“ Magdeburg
Helm-Stierlin-Institut Heidelberg
Milton-Erickson-Institut Heidelberg
Wieslocher Institut für systemische Lösungen
Universitätsklinikum Magdeburg
Hochschule Magdeburg-Stendal
Niedersächsisches Institut für systemische Therapie und Beratung
ILK GbR Bielefeld
SysTelios Klinik Siedelsbrunn
Milton-Erickson-Institut Hamburg
Milton-Erickson-Institut Frankfurt
Milton-Erickson-Institut Innsbruck
Akademie für Systemische Therapie Dortmund



Gastrefe- rent*innen

Dr. Reinhold Bartl, Diplompsychologe, Milton-Erickson-Institut Innsbruck, hypno-systemische Konzepte in Beratung, Supervision, Coaching und Leistungssport, Teamentwicklung und Organisationsberatung.

Dr. Helke Bruchhaus-Steinert, Psychotherapie & Psychiatrie in eigener Praxis in Zürich, Schwerpunkte: Beziehungsprobleme, Paartherapie und Sexualtherapie, Weiterbildung für Psychotherapie, Vorstandsmitglied des Instituts für Ökologisch-systemische Therapie, Dozentin und Supervisorin in systemischer Therapie/ Paartherapie/ Sexualtherapie, Buchautorin „Sexualstörungen“ in der Reihe „Störungen systemisch behandeln“ des Carl Auer Verlags, Heidelberg (2019)

Dr. Filip Caby, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Chefarzt im Marien Hospital in Papenburg Aschendorf.

Dr. Diana Drexler, Diplompsychologin, Approbierte Psychotherapeutin in eigener Praxis, Leiterin und Lehrtherapeutin des Wieslocher Instituts für systemische Lösungen (wisl), Lehrsupervisorin für Verhaltenstherapie (GAP Frankfurt a. M.) und für systemische Therapie und Beratung (SG). Weiterbildungen in Gesprächs-, Verhaltens-, Hypno-, Schmerz-, systemischer Therapie. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie; Systemaufstellungen, Weiterbildung, Supervision.

Dr. Ben Furman, Arzt für Psychiatrie/
Psychotherapie, lösungsfokussierte
Therapie, Coaching, Organisationsberatung,
Gründung Lyhytterapiainstituutti Oy (Helsinki
Kurztherapiezentrum), mit Tapani Ahola Entwicklung
3 Methoden: reteaming, TwinStar und COOPERATION,
Autor mehrerer Publikationen und des Buches „Es ist nie
zu spät, eine glückliche Kindheit zu haben“.

Dr. Thomas Hegemann, Facharzt für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, systemischer Lehrtherapeut und
lehrender Supervisor (SG), Leiter des „ich schaff“s
Instituts und geschäftsführender Vorstand der ISTOB
Management Akademie, München.

Dr. Friedrich Ingwersen, Arzt für Psychiatrie/
Psychotherapie, systemischer Therapeut, Chefarzt der
Klinik Bad Zwischenahn, langjährige Erfahrungen und
Ausbilder im Familienstellen.

Dipl.-Psych. Ortwin Meiss, Diplompsychologe, Ausbilder
und Supervisor der Milton-Erickson-Gesellschaft, leitet
das Milton-Erickson-Institut in Hamburg, arbeitet sowohl
als Therapeut als auch als Coach, Supervisor und Berater
sehr erfolgreich, Schwerpunkte: traumatisierte Patienten,
psychosomatische Störungen, chronische Schmerzen.

Dipl.-Psych. Dr. Stefanie Neubrand, Diplom-
Betriebswirtin, Psychologin, Klinische Hypnose nach
Milton Erickson, Erfindern und Entwicklerin der Impathie,
Therapeutin am sysTelios Gesundheitszentrum in
Siedelsbrunn.

Dipl.-Soz.päd. Annalisa Neumeyer, Kinder-u.
Jugendlichenpsychotherapeutin, Therapeutin
für Klinische Hypnose (M.E.G.- Milton Erickson
Gesellschaft), Urheberin Therapeutisches Zaubern,
Gastdozentin im hsi Heidelberg, Ausbilderin und
Supervisorin für hypnotherapeutische und systemische
Konzepte in Arbeit mit Kindern/ Jugendlichen (KiHyp)
bei Milton Erickson Gesellschaft, Buchautorin, Autorin
mehrerer Fachpublikationen.

Matthias Ohler, Philosoph und Linguist, Systemischer
Berater, Langjährige geschäftsführende Tätigkeit
in Gastronomie und Hotellerie, Projektarbeit in
Theater, Chor und Popmusik, Leitung des Carl-Auer-
Verlags, Leiter des Ludwig-Wittgenstein- Institutes,
Publikationen zur Wissenschaftstheorie und Literatur.



Dipl.-Psych. Frauke Niehues ist Psychologische
Psychotherapeutin. Sie führt eine eigene Praxis, leitet
gemeinsam mit Manfred Prior ein Fortbildungsinstitut
für klinische Hypnose nach Milton Erickson und ist als
Dozentin für Universitäten und Institute sowie in der
Personal- und Organisationsentwicklung tätig.

Dr. Manfred Prior, Ausbilder und Supervisor der
Milton-Erickson-Gesellschaft und der Gesellschaft
für zahnärztliche Hypnose, Coach und Berater,
Buchautor, Schwerpunkte: Kurzzeittherapie-Konzepte,
Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen.

Mechthild Reinhard, Dipl.-Päd. System.
Familientherapeutin, Supervisorin, Institutsleiterin ISB,
Kordinatorin der Jugendpsychosomatik der AHG-
Klinik Hardberg; Mitgründerin u. Geschäftsführerin des
SysTelios-Gesundheitszentrums Siedelsbrunn GmbH
& Co. KG; Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft
für system. Pädagogik e.V. DGSP; Vortrags-,
Weiterbildungs- u. Supervisionstätigkeit in und für
Kliniken, Beratungsstellen, Jugendämter und Schulen
u.a. zu den Themenbereichen „hypnosystemische
Pädagogik“, „Ess-, Lern-, Aufmerksamkeitsstörungen als
Teilleistungsfähigkeiten für eine Demokratisierung des
Erlebens“, „Organisation der Selbstorganisation“

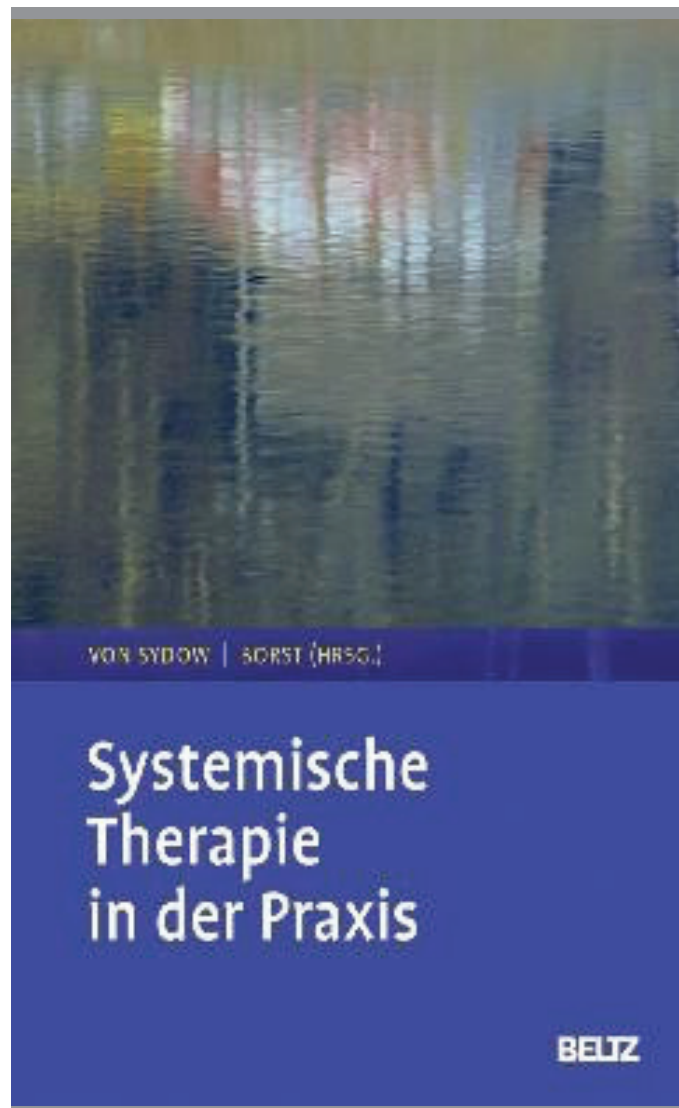
Prof. Dr. Günter Schiepek, Professor an der
Universität Bamberg, zahlreiche systemische Studien,
Fachbuchautor, Leitung der Forschungseinrichtung für
dynamische Systeme am Institut für Psychologie der
Universität Klagenfurt.

Dr. Carmen Beilfuß, Dr. Kathrin Stoltze in:

Right: Kirsten von Sydow & Ulrike Borst
(Hrsg.) Systemische Therapie in der
Praxis Beltz Verlag, Weinheim 2018
ISBN 978-3-621-28527-8

Dr. Gunther Schmidt, Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Leiter und Ausbilder des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg, langjährige Tätigkeit an der Universität Heidelberg, Lehrtherapeut für systemische Therapie (hsi Heidelberg), Supervisor, Teamentwickler und Organisationsberater, Gründer und leitender Arzt der Systelios-Klinik in Siedelsbrunn, langjährige spezielle Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Therapie von Sucht und Abhängigkeit, Traumatherapie, Kriseninterventionen, Paar- und Sexualtherapie, Coaching, Supervision, Konfliktmanagement.

Dipl.-Psych. Insa Sparrer, Studium Psychologie in München, Approbierte Psychotherapeutin in freier Praxis tätig (Einzel-, Paar-, Familientherapie, Supervision), Aus- und Fortbildungsseminare an verschiedenen Therapie- und Beratungsinstituten, Lehrgänge an Universitäten, Dozentin am Syst-Institut, Autorin mehrerer Buchpublikationen, Schwerpunkt: Gesprächs- mit Hypnotherapie (klientenzentriert vs. strategisch) in Theorie und Praxis zu verbinden, Verbindung verbaler und transverbaler Methodik.



Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd, Studium Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, Mathematik Universität München, Promovierung über Universalgrammatik, Publikation „Strukturtypen der Logik“ und anderer Bücher, Autor mehrerer Publikationen zur systemischen Arbeit, Habilitation über Grundlagen formaler Wahrheits- und Paradoxientheorie, Professor (u. a. in München, Wien, Ljubljana, Graz, Konstanz, Maribor und Tübingen), apl. Professor am Departement für Philosophie, Seminar für Philosophie/ Logik und Wissenschaftstheorie Universität München, Dozent am Syst-Institut, Schwerpunkte: Paradoxientheorie, formale Wahrheitstheorie, Nichtstandardlogik, Grundlagen der formalen Semiotik, Wittgenstein, Grundlagenfragen der Psychotherapie, systemisches Denken, Methodik der systemischen Strukturaufstellungsarbeit.

Dr. Gunthard Weber, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie, Systemtherapeut und -berater, langjährige Tätigkeit an der Universität Heidelberg in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik und Familientherapie, Lehrtherapeut für systemische Therapie (hsi Heidelberg), lehrender Supervisor, Autor mehrerer Bücher.



Fort- und Weiterbildung

Das ISFT bietet bereits seit 1990 Weiterbildungen in „Systemischer Therapie und Beratung“ an, damals nur „Systemische Familientherapie“ genannt. Inzwischen sind 31 Curricula (aktuelle Zahl) bereits erfolgreich abgeschlossen, der 32. Und 33. Jahrgang laufen gerade. Die Weiterbildung erstreckt sich über 3 Jahre – Grundkurs – Praxisjahr und Aufbaukurs. Berater und Therapeut*innen lernen gemeinsam, im Praxisjahr buchen die Berater*innen ein kleineres Stundenpaket, die Therapeut*innen ein größeres. Die Therapeutenweiterbildung umfasst 950 Stunden, die der Berater*innen 640. An der Leitung und Durchführung der Kurse sind jeweils alle Lehrtherapeut*innen und zahlreiche Gastreferent*innen beteiligt. Das ISFT ist Mitglied der Systemischen Gesellschaft und der DGSF und bietet ausschließlich SG- und DGSF-zertifizierte Weiterbildungsgänge an.

Weiterhin bietet das ISFT an:

Systemische Kinder- und Jugendlichkeitstherapie –
Leitung: Dr. Kathrin Stoltze und Dr. Carmen Beilfuß

Systemische Paartherapie
Leitung: Dipl.-Päd. Christian Fricke und Dr. Carmen Beilfuß

Systemische Supervision
Leitung: Dr. Carmen Beilfuß und Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein

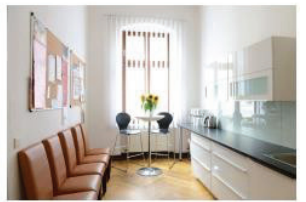
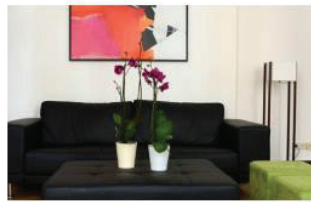
Systemisches Coaching
Leitung: Dr. Carmen Beilfuß

Systemische Pädagogik
Leitung: Dipl.-Päd. Christian Fricke und Dr. Kathrin Stoltze

Approbationsausbildung
Leitung: Dr. Carmen Beilfuß und Dr. Kathrin Stoltze

Systemische Aufstellungsarbeit:
Leitung Dr. Carmen Beilfuß

Die Locations des ISFT



Hegelstr. 18 und Haeckelstr. 6 in 39104 Magdeburg

Die Hegelstraße gehört zu den wenigen Straßenzügen, die der Zerstörung der Bombenangriffe im Januar 1945 entging. Als repräsentative Allee unterhalb des Doms zeigt sie sich mit herrschaftlichen Gründerzeithäusern mit kleinen Vorgärten. Als Wohngegend für höchste Ansprüche wurde sie nach Pariser Vorbild angelegt und bietet einen einzigartigen Blick zum Magdeburger Dom. Die Hegelstraße 18 bietet systemische Professionalität auf über 300 qm. Hier begegnen sich das ISFT, die systemische Praxis von Dr. Carmen Beilfuß, die Ambulanz für Seelische Gesundheit und die SYSCO – Systemisches Coaching und Unternehmensentwicklung.

Seminarräume des ISFT in der Haeckelstraße

Zum guten Lernen braucht es nicht nur Lust und Laune, sondern auch eine inspirierende Umgebung. Wir bieten unseren Teilnehmern an Seminaren und Kursen ein schönes Ambiente auf 170 qm direkt in der Innenstadt. Im Zusammenwirken mit der Künstlerin und Innenarchitektin Elena Egli haben wir unsere vis a vis zum Schauspielhaus gelegenen Räume gestaltet und mit Werken der Malerin geschmückt. Neben unseren Weiterbildungskursen laden wir zu Gesprächsabenden, Vorträgen und Vernissagen in die charmante Gründerzeitvilla im Herzen Magdeburgs ein.

Das Therapiehundezentrum

Das Therapiehundezentrum ist die Erfahrung, dass Therapeut/in und Hund im Team mehr vermögen als jeder für sich. Das Therapiehundezentrum ist das Wissen, dass es eine Anlaufstelle geben muss für Menschen, die Hilfe suchen. Das Therapiehundezentrum ist ein Ort der Kompetenz und des Vertrauens. Das Therapiehundezentrum schafft hoffnungsvolle Fortschritte, wo keiner mehr daran glaubt. Das Therapiehundezentrum arbeitet mit Liebe und Geduld. Es ist ein langer Weg, einen Hund zu einem Therapiehund auszubilden. Unser Zentrum hat den Anspruch diese Kompetenzen weiterzugeben an unsere Patienten ebenso wie an Interessierte.

Unsere Hunde sind echte Freunde – & sind mehr als das, sie sind gut ausgebildete Helfer mit einem riesigen Hundeherz, weichem Kuschelfell und bester Arbeitslaune für einen langen Therapieeinsatz. Sie helfen gern – sie helfen Dir beim Wiederentdecken Deiner wunderbaren Fähigkeiten, beim Neustart ins Leben, sie helfen Dir Dein Lachen wieder zu finden – und erinnern Dich daran, dass Du tief im Herzen ein freier Mensch bist! Es gibt nichts Wertvolleres als Dieses Gefühl!

Die Organisation

Das ISFT ist eine GmbH. Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Carmen Beilfuß

Dr. Kathrin Stoltze

Das Management des ISFT wird von Kompetenz getragen:

Jennifer Radzcuń Organisatorische Leitung und Büro des ISFT

Sebastian Scholz Webmaster des ISFT

Jörg Bachmann Print-Medien-Design ISFT

Leistungen

Kurzzeit- Therapie

Angebote für Kinder & Jugendliche

Mobile tiergestützte Arbeit

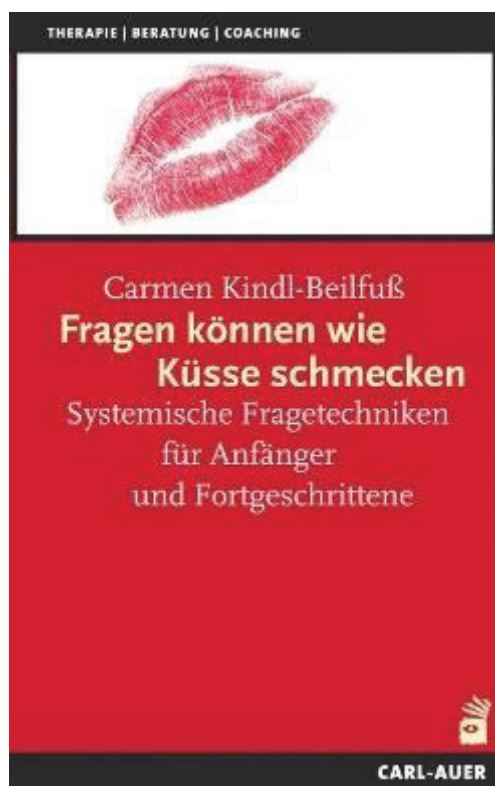
Seminare

Dr. Carmen Beilfuß & Hundetrainer Ralf Grese mit den Therapiehunden Aaron, Amadeo & Sunny



Bücher

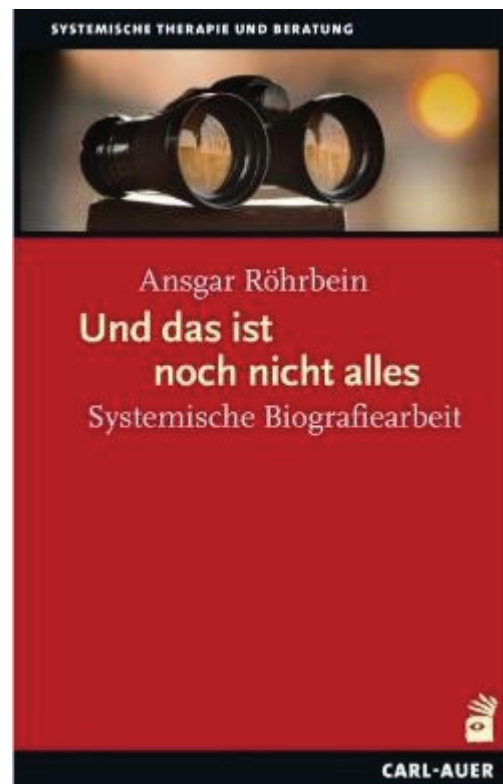
Dr. Carmen Beilfuß



1. Fragen können wie Küsse schmecken Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2019 ISBN 978-3-89670-624-9 ISBN 978-3-89670-641-6 (Buch und Fragekarten im Set)
2. Ein Himmel voller Fragen Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2017 ISBN 978-3-8497-0083-6
3. Einladung ins Wunderland Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2017 ISBN 978-3-89670-856-4

Bücher

Dipl.-Päd. Ansgar
Röhrbein



1. Mit Lust und Liebe Vater sein Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2010 ISBN 978-3-89670-732-1
2. „Wir freuen uns, dass Sie da sind!“ Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2016 (gemeinsam mit Andreas Eickhorst) ISBN 978-3-8497-0110-9
3. Teenager-Alarm R. Brockhaus-Verlag, Witten 2006 (gemeinsam mit Christine Rosemann) ISBN 978-3-41724937-8
4. Und das ist noch nicht alles Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2019 ISBN 978-3-8497-0266-3
5. Averbeck, B. /Hermans, B. / Röhrbein, A. / Caby, F. (2023): Kooperation im Kinderschutz - Handbuch für eine systemische Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kooperation im Kinderschutz ist unerlässlich: Hintergrund- und Praxiswissen für eine systemische, multiprofessionelle Praxis!



Birgit Averbeck | Filip Caby
Björn Enno Hermans |
Ansgar Röhrbein (Hg.)

Kooperation im Kinderschutz

Handbuch für eine systemische Praxis

2023, 478 Seiten, gebunden
€ 49,00 D ■ € 51,00 A
ISBN 978-3-525-40811-7
Auch als eBook erhältlich!

Birgit Averbeck, Systemische (Familien-)Therapeutin, Supervisorin und Organisationberaterin (SG), Lehrende für Systemische Beratung (SG), ist Referentin für Jugendhilfepolitik eines bundesweiten Fachverbands. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt im Aufbau interdisziplinärer Helfernetzwerke unter anderem zum Kinderschutz. | **Filip Caby**, Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeut, Systemischer Einzel- und Familientherapeut, Lehrender für Systemische Beratung und Therapie (DGSF/SG), Chefarzt an den Märkischen Kliniken Lüdenscheid, DGSF-zertifizierter lösungsorientierter Sachverständiger Familienrecht. | **Björn Enno Hermans**, Systemischer Kinder-, Jugendlichen- und Familientherapeut, Lehrtherapeut und -supervisor (DGSF), ist Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Schwerpunkt Systemische Psychotherapie, an der MSH Medical School Hamburg und Ausbildungsleiter Psychotherapie am ifs in Essen. | **Ansgar Röhrbein**, Systemischer Therapeut (SG) und Supervisor (SG), Lehrtherapeut (DGSF/SG), Lehrender Supervisor (SG), Fachberater für Traumatologie, Fachkraft im Kinderschutz, ist Leiter des Märkischen Kinderschutz-Zentrums in Lüdenscheid und Mitarbeiter bei GFO-Kompass in Attendorn.

Wie kann eine systemische, kooperationsorientierte, multiprofessionelle Kinderschutzarbeit aussehen, die bei Familien ankommt? Dieses Handbuch zeigt, wie die einzelfallbezogene und fallunabhängige Arbeit gelingen kann – in der Jugendhilfe und in vielen anderen Praxisfeldern.

Handlungsfelder, Methoden und Akteur:innen im systemisch orientierten Kinderschutz – dieses Buch vermittelt alle praxisrelevanten Grundlagen und ist eine Fundgrube für konkrete Vorgehensweisen. Zahlreiche interdisziplinäre, multiprofessionelle Teams beschreiben anhand vieler Fallbeispiele anschaulich, wie die Zusammenarbeit erfolgreich verlaufen kann. Deutlich wird: Konsequenter hilfeorientierter Kinderschutz ist gesamtgesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe. Er betrachtet Kinder, Jugendliche und Eltern als Expert:innen für ihr eigenes Leben und gelingt nur im Dialog, mit Beteiligung, Transparenz und Mut. Wer einen zukunftsorientierten Wegweiser für die professionelle Weiterentwicklung sucht, wird hier fündig.



Von der Geburt bis zum Sterben in Würde: 24 erprobte Methoden aus der systemischen Familienberatung für alte Hasen und Novizen



Andreas Eickhorst | Ansgar Röhrbein (Hg.)

Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie

Was passt in unterschiedlichen
Lebensphasen und Kontexten?

2019. 412 Seiten mit 31 Abb. und 5 Tab., Paperback

Print: € 35,- D ■ € 36,- A

E-Book: € 27,99 D ■ € 28,80 A

ISBN 978-3-525-40622-9

DIE HERAUSGEBER:

Dr. rer. nat. Andreas Eickhorst, Diplom-Psychologe, ist Professor für Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit an der Hochschule Hannover.

Ansgar Röhrbein, Diplom-Pädagoge, leitet das Märkische Kinderschutz-Zentrum in Lüdenscheid. Nebenberuflich arbeitet er als Lehrtherapeut für das Helm Stierlin Institut (hsi) in Heidelberg, das Institut für systemische Forschung, Therapie und Beratung (ISFT) in Magdeburg und das Institut an der Ruhr in Bochum.

Der systemische Ansatz ist in der Arbeit mit Familien weit verbreitet. Andreas Eickhorst und Ansgar Röhrbein versammeln in einem Band die in diesem Arbeitsfeld erprobten Methoden und verbinden sie mit den Beiträgen zahlreicher bekannter Experten.

Das Buch bietet einen breiten und umfangreichen Überblick über 24 systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. Unterschiedliche institutionelle Kontexte (Erziehungs- und Familienberatungsstellen, Schule, Suchtberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe, Kinderschutz, Kinder- und Jugendpsychiatrie etc.) werden genauso berücksichtigt wie verschiedene Altersbereiche (z. B. Säuglingszeit, frühe Kindheit, Kindergarten, Schule, Pubertät, erwachsene Kinder). Die Kapitel sind in einer anwendungsorientierten Strukturierung aufgebaut und an Fallbeispielen exemplifiziert. Den Methoden sind einleitende Kapitel vorangestellt, die eine entwicklungspsychologische Einordnung geben und die besonderen Anforderungen an Familien benennen.



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

Veröffentlichungen

Dr. Carmen Beifuß

Beifuß, C. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. Vortrag. „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“. „Du wirst Sterne haben, wie sie niemand hat - Systemische Strategien für mehr Selbstbewusstsein, Strahlkraft & Selbstliebe“. Magdeburg.

Weber, G., & Beifuß, C. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. Vortrag. „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“. Am seidenen Faden - Gefühlsmelodien im Umgang mit dem Schicksal. Magdeburg.

Beifuß, C. (2019). Fragen können wie Küsse schmecken. Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene (9. Ausg.). Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Beifuß, C. & Stoltze K. (2019). Interview - „Kindertagung“ Familienkulturen im Wandel. Würzburg.

Beifuß, C. (2018). Ein Himmel voller Fragen. Systemische Interviews, die glücklich machen (2. Ausg.). Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Beifuß, C. (2018). Systemische Fragen. In K. von Sydow, & U. Borst (Hrsg.), Systemische Therapie in der Praxis (S. 203-216). Weinheim: Beltz.

Beifuß, C. (2017). Einladung ins Wunderland. Systemische Feedback- und Interviewtechniken (2. Ausg.). Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Beifuß, C. (2012). Einladung ins Wunderland - Arbeitsmaterial. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Beifuß, C. (1994). Die Schlüssellochfamilie. Wenn Mama und Papa ein Geheimnis haben. Pro Familia (6).

Ahrendt, H.-J., Röppnack-Haase, C., & Beifuß, C. (1993). Course of further training “Sexual education for male and female teachers” - one opportunity of improving sexual education. Rio de Janeiro.

Lamme, W., Korb, C., Bretschneider, S., Gosch, G., Bosse, U., & Beifuß, C. (1993). Die sanfte Frühgeborenenpflege. Medicina.

Beifuß, C. (1992). Sexualität, unerfüllter Kinderwunsch und Schwangerschaftskonflikt. Pro Familia (4).

Beifuß, C. (1992). “Über sieben Brücken muß Du geh´n”. Der schwierige Weg der Liebe in die Marktwirtschaft. Leipziger Texte zur Sexualität, 1(1).

Beifuß, C. (1991). Moderne Mythen - Mythen der Moderne. Die Mythenmacher und die Sache mit der Lust. (W. e. Frindte, Hrsg.) Hamburg, Jena: Politische Psychologie.

Beifuß, C. (1991). Neue Lust im Osten? Sexualmedizin.

Beifuß, C. (1991). Systemisches Arbeiten in der Sexual- und Paartherapie. In R. Kuntz-Brunner, & H. Kwast, Sexualität in der BRD/DDR im Vergleich. Braunschweig: Gerd J. Holtzmeier Verlag.

Beifuß, C., & Ahrendt, H.-J. (1991). Lust zwischen Versagung und Maßlosigkeit. In R. Kuntz-Brunner, & H. Kwast, Sexualität BRD/DDR im Vergleich. Braunschweig: Gerd J. Holtzmeier Verlag.

Dr. Anja Novoszel (geb. Köhler)

Novoszel, A. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. “... wenn der Mond die Sonne berührt ...”. Die Spuren des Lebens - Kernstücke der Biografiearbeit. Magdeburg.

Fricke, C., & Novoszel, A. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. “... wenn der Mond die Sonne berührt ...”. Aller Anfang ist nicht schwer - der gelingende Einstieg in die Paartherapie. Magdeburg.

Stoltze, K., & Novoszel, A. (2019). Von der Grundschule bis zur Pubertät - Herausforderungen für und durch die 6-12 Jährigen. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. II. Grundlagen (S. 43-68). Göttingen: V&R.

Novoszel, A. (2019). Das Second-Best-Prinzip. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in der Familienberatung und -therapie. III Methoden (S. 209-216). Göttingen: V&R.

Fricke, C., & Novoszel, A. (2015). 15. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF. Vortrag. Simply Emotional - Simply Systemic. Glücksberge, Sehnsuchtsschluchten und Mutfelsen. Magdeburg.

Quaiser-Pohl, C., Köhler, A., & Sticker, E. (2012). Mathematisch begabt. Vorschulkinder angemessen fördern. Vandenhoeck-Ruprecht.

Quaiser-Pohl, C., & Köhler, A. (2010). Allgemeine Entwicklungstests. In C. Quaiser-Pohl, & H. Rindermann (Hrsg.), Entwicklungsdiagnostik. Ein Lehrbuch (S. 85-101). München: UTB E-Reinhardt.

Quaiser-Pohl, C., & Köhler, A. (2010). Diagnostik der motorischen Entwicklung. In C. Quaiser-Pohl, & H. Rindermann (Hrsg.), Entwicklungsdiagnostik. Ein Lehrbuch (S. 133-146). München: UTB E-Reinhardt.

Quaiser-Pohl, C., & Köhler, A. (2010). Diagnostik der Sprachentwicklung. In C. Quaiser-Pohl, & H. Rindermann (Hrsg.), Entwicklungsdiagnostik. Ein Lehrbuch (S. 147-161). München: UTB E-Reinhardt.

Quaiser-Pohl, C., Köhler, A., & Rohe, A. (2010). Förderung mathematischer Fähigkeiten im Vorschulalter. Ansätze und Programme. In C. Quaiser-Pohl, & M. Endepohls-Ulpe (Hrsg.), Bildungsprozesse im MINT-Bereich. Interesse, Partizipation und Leistungen von Mädchen und Jungen (S. 75-94). Münster: Waxmann.

Köhler, A., & Quaiser-Pohl, C. (2008). "Kölsche Pfiffikusse" - Eine Kooperation zwischen Projekt Hochbegabung Köln (PHK) und Universität Siegen. Handreichung für ErzieherInnen. Universität Siegen.

Jost, M., Novoszel, A., Reuter, T., & Tewes, W. (2023). Kinderschutz bei lebensverkürzenden Erkrankungen von Eltern - Systemiker:innen in der ambulanten und klinischen Hospiz- und Palliativarbeit. In B. Averbek, F. Caby, B. E. Hermans, & A. Röhrbein, Kooperation im Kinderschutz - Handbuch für die systemische Praxis (S. 179-191). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein

2020 „Sinnstiftendes Erinnern – aus der eigenen Geschichte Kraft schöpfen“ In: systema 2/2020. 34. Jahrgang. Seite 132-147.

„Hüter des Schatzes – oder man sieht sich im Leben immer mehrmals“. In: KONTEXT 51, 3, S. 266-272.

2023 (gemeinsam mit Birgit Averbek, Filip Caby und Björn Enno Hermans (Hg.)): „Kooperation im Kinderschutz – Handbuch für eine Systemische Praxis“. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (in Druck, erscheint März 2023).

(gemeinsam mit Sylvia Köster und Nadine Stahl): „Väter in den Frühen Hilfen – Schön, dass es sie gibt!“ In: Deutsches Jugendinstitut (Hg.): Väter in den Frühen Hilfen (in Vorbereitung).

Eickhorst, A., & Röhrbein, A. (2019). Familie und Beratung. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in der Familienberatung und -therapie. Was passt in unterschiedlichen Lebensphasen und Kontexten? (S. 17-25). Göttingen: V&R.

Röhrbein, A. (2019). Der Ressourcenbaum - Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges in einem. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in der Familienberatung und -therapie. Was passt in unterschiedlichen Lebensphasen und Kontexten? (S. 321-335). Göttingen: V&R.

Röhrbein, A. (2019). Und das ist noch nicht alles. Systemische Biografiearbeit. Heidelberg: Carl-Auer.

Rosemann, C., & Röhrbein, A. (2019). Jugend - eine Lebensphase, die es in sich hat. Herausforderungen und Chancen für Jugendliche und ihre Familien. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in der Familienberatung und -therapie (S. 69-95). Göttingen: V&R.

Röhrbein, A., & Benger, A. R. (2016). Wenn Väter neu ins Leben treten - Balanceakte der Ambivalenz. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Wie freuen uns, dass Sie da sind! (S. 233 - 245). Heidelberg: Carl-Auer.

Röhrbein, A. (2014). Streilustige Amazonen und wilde Krieger - vom Reagieren zur Kooperation. Idee für ein gelingendes Miteinander im Netzwerk Kinder- und Jugendschutz. In J. Hofmeister, & A. Kröhnert (Hrsg.), Nur schwierig oder schon gefährdet? Jugendliche in problematischen Lebenssituationen (S. 195-209). Köln: BundesAG-Kinderschutz-Zentren.

Röhrbein, A. (2012). Schön, dass Sie da sind! Vater-Kind-Wochenende und weitere "Tür-Öffner" in der Arbeit mit Vätern. In H. Walter, & A. Eickhorst (Hrsg.), Das Väter-Handbuch - Theorie, Forschung, Praxis (S. 575-585). Gießen: Psychosozial-Verlag.

Röhrbein, A. (2012). Von Anfang an interessiert und engagiert. Wie Väter heute ihre Rolle verstehen (können). frühe Kindheit (5), 18-21.

Röhrbein, A. (2010). Mit Lust und Liebe Vater sein. Gestalte die deines Lebens. Heidelberg: Carl-Auer.

Röhrbein, A., & Müller-Magdeburg, C. (2009). Vom Suchen und Finden des ersten Schrittes oder vom erfolgreichen Beispiel einer kleinen Region. In C. Müller-Magdeburg (Hrsg.), Verändertes Denken - zum Wohle der Kinder (S. 64-69). Baden-Baden: Nomos-Verlag.

Röhrbein, A. (2006). Loslassen und Grenzen setzen. In C. Rosemann, & A. Röhrbein (Hrsg.), Teenager-Alarm: 10 brandheiße Themen in der Teenager-Erziehung. Witten: R-Brockhaus.

Giebel, W., & Röhrbein, A. (1999). Was bedeutet es, Vater zu sein bzw. zu werden? In Deutscher-Familienverband (Hrsg.), Handbuch Elternbindung. Wenn aus Partnern Eltern werden (S. 315-334). Leske & Budrich.

Röhrbein, A. (1997). Männer in der Familienbildungsarbeit. (AGEF-Aktuell, Hrsg.) 11-25.

Röhrbein, A. (1997). Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein Problem auch für die Männer?! In Landesinstitut-Schule- und Weiterbildung (Hrsg.), Jetzt erst recht! Beruf und Familie für Männer und Frauen. Anregungen für die Bildungsarbeit (S. 75-84). Weinheim: Schule und Weiterbildung.

Röhrbein, A. (1996). Männer in der Familienbildungsarbeit. In H. Brandes, & H. Bullinger (Hrsg.), Handbuch Männerarbeit (S. 455-464). Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Dr. Kathrin Stoltze

Stoltze, K., Kasner, A., Meißner, B., (2022) XXXVII. DGKJKongress, „Familienpsychiatrie im Öffentlichen Gesundheitsdienst“, Praxis-Seminar, Magdeburg, 19.05.2022

Stoltze, K. (2021). Verlust durch Tod eines engen Familienmitgliedes. Herausforderungen in Therapie und Beratung sowie systemorientierte Interventionsmöglichkeiten. Familiendynamik, 46(2), S. 126-132.

Stoltze K., Stechbarth E., Schumann H. (2020). „Da stimmt doch was nicht ...“. Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung. Rettungsdienst 43(12), S. 68 - 72.

Schumann H., Stoltze K. (2020). Wann ist ein verletztes oder erkranktes Kind ein Notfall. Rettungsdienst 43 (12), S. 3.

Schumann, H., Hering, T., Stoltze, K. (2020). Resilienz im Rettungsdienst. Ein Schutzschild gegen Belastung? Rettungsdienst 43(04), S. 52-56.

Schumann, H., Stoltze, K., Heringshausen, G., Böckelmann, I. (2020). Arbeitsbedingte Belastungen. Gibt es Unterschiede zwischen Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Rettungsdienst 43(04), S. 32-39.

Schumann, H., Hunger, J., Stoltze, K. (2019). Psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten. Ein Überblick für die Praxisklinik. Rettungsdienst 42(8), S. 70-75.

Schumann H., Stoltze, K. (2019). Schnittverletzung: Und plötzlich war nichts mehr, wie es vorher war ... Rettungsdienst 42(8), 80 - 82.

Schumann, H., Nübling, M., Stoltze, K., Böckelmann, I. (2017). Auswirkungen von Führungsverhalten und sozialer Beziehung auf Belastungsfolgen im Rettungsdienst. Vergleich zwischen Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und Hilfsorganisationen. Zbl Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie, 67 (5), S. 245-254.

Schumann, H., Nübling, M., Stoltze, K., Böckelmann, I. (2014). Auswirkungen von Einfluss- und Entwicklungsmöglichkeiten bei der Arbeit auf das Wohlbefinden der Einsatzkräfte (der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehr) im Rettungsdienst. Ergomed - Zeitschrift für Praktische Arbeitsmedizin, 38(1), S. 34-43.

Stoltze, K. (2019). Die Pflanzmetapher in der systemischen Beratung und Therapie: Pflanzen als Sprachbild, Metapher und Symbol. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. III. Methoden. (S. 337-346). Göttingen: V&R.

Stoltze, K., Meißner, B., & Kasner, A. (2019). Familiengeschichte(n) in guten Händen - systemisches Arbeiten mit der Handmetapher. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. III. Methoden. (S. 217-228). Göttingen: V&R.

Stoltze, K., & Novoszel, A. (2019). Von der Grundschule bis zur Pubertät - Herausforderungen für und durch die 6-12 Jährigen. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. II. Grundlagen. (S. 43-68). II Grundlagen. Göttingen: V&R.

Schumann, H., Stoltze, K., Hering, T., Heringshausen, G., Nübling, M., & Böckelmann, I. (2019). Bestehen Unterschiede in den Belastungen und Beanspruchungen zwischen Einsatzkräften der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehren im Rettungsdienst. In: Tagungsband zur 59. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), 20. - 22. März 2019 in Erfurt, ISBN: 978-3-942115-51-3, S. 179 - 183.

Stoltze, K. (2018). Arbeit mit Ritualen. In K. von Sydow, & U. Borst (Hrsg.). Systemische Therapie in der Praxis (S. 203-216). Weinheim: Beltz.

Schumann, H., Stoltze, K., Nübling, M., Böckelmann, I. (2017). Zusammenhänge zwischen dem Führungsverhalten und der subjektiven Gesundheit von Einsatzkräften im Rettungsdienst der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehr. In: Tagungsband zur 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), 15.-17. März 2017 Hamburg, S. 69-72.

Schumann, H., Stoltze, K., Nübling, M., Böckelmann, I. (2017). Arbeitsplatz Rettungsdienst – Einfluss- und Entwicklungsmöglichkeiten. In: Tagungsband zur 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), 15.-17. März 2017 Hamburg, S. 441-443.

Stoltze, K. (2014). Die Bedeutung des Kinderschutzes im öffentlichen Gesundheitswesen – Kooperation in der Verantwortungsgemeinschaft professionell gestalten. Vortrag. Das Gesundheitswesen, 76(4), S. 260

Stoltze, K., Meißner, B. (2014). Die „Magdeburger Gesundheitskompetenz“ eine Tagungsreihe seit 2007 – der Blick über den Tellerrand hinaus. Das Gesundheitswesen, 76(4), S. 264.

Stoltze, K. (2009). Reaktionen auf gewalttätigerlebte Belastungen – Kinder und ihre Familien zwischen Resilienz, Zuversicht und Krise. Tagungsband Hilfen für Kinder nach Gewalterfahrungen. S. 9-17. Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt. Magdeburg: Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt.

Herden, S., Stoltze, K., Jungmann, J. (Verf., Hrsg.) (2000). Bericht über das Bundesmodellprojekt Magdeburg. Verbesserung der sozialpsychiatrischen Versorgung für Kinder und Jugendliche der Stadt Magdeburg durch Kooperation zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Jugendamt, Sozialamt, und Bildungswesen. Band 124 Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit. Baden-Baden: Nomos.

Stoltze, K., Schumann, H., Stechbarth, E. (2023): Kinderschutz im Rettungsdienst. In: Averbek, B. / Hermans, B. / Röhrbein, A. / Caby, F. (2023): Kooperation im Kinderschutz - Handbuch für eine systemische Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Prof. Dr. Annika Falkner

Falkner, A. (2020). „Das Gericht hat gesagt wir sollen uns bei Ihnen melden“ – Beratung bei Eltern mit Familiengerichtsverfahren. Wissenschaftliche Workshoptagung. „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“. Magdeburg am 01.09.2020.

Falkner, A. (2019). Zugänge zu Kindern und deren Familien finden... - Befragung und Begutachtung von Kindern und Familien. Vortrag am Ministerium für Justiz am 12.12.2019.

Falkner, A. & Schütte, A. (2019). Die Gefährdung des psychischen Kindeswohls – Formen, Kennzeichen und Schlussfolgerungen für die Praxis (Teil 2). Vortrag im Justizzentrum in Magdeburg am 15.05.2019.

Falkner, A. & Treplin, H. (2018). Die Gefährdung des psychischen Kindeswohls – Formen, Kennzeichen und Schlussfolgerungen für die Praxis (Teil 1). Vortrag im Justizzentrum in Magdeburg am 07.11.2018.

Falkner, A. (2015). „Wenn das Gericht Emotionen klären soll ...“. Vortrag auf der 15. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGSF in Magdeburg.

Tute, E. & Falkner, A. (2013). Zur Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit der Kinder in Leistungssportkooperationen des DSV. Evaluation III nach dreijähriger Praxis. FdSnow, 43, 44-63.

Falkner, A. (2013). „Zwischen den Eltern“ – Kindeswohl bei Trennung und Scheidung aus kinderpsychologischer und systemischer Sicht. Vortrag auf der Fachtagung Kinderschutz in Haldensleben am 20.11.2013.

Falkner, A. & Kriemann, J. (2012). Motorische Leistungsfähigkeit der Kinder in den Leistungssportkooperationen des DSV. Befunde 2 Jahre nach Projektstart des DSV-Schulsportkonzepts im DSV-Nachwuchsprojekt. „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“. FdSnow, 41, 8-26.

Falkner, A., Falkner, G. & Kriemann, J. (2012). Erste Ergebnisse der einjährigen Arbeit in den Leistungssportkooperationen im Rahmen des DSV-Schulsportkonzepts. „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“ In A. Hummel (Hrsg.), Schulsport und Schulforschung, S. 121-148.

Falkner, A. & Kriemann, J. (2011). Erste Ergebnisse der einjährigen Arbeit in den Leistungssportkooperationen im Rahmen des DSV-Schulsportkonzepts. „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“. FdSnow, 39, 4-13.

Falkner, A. & Fuhrer, U. (2007). Bindung und Erziehung im Vorschulalter – erste Schritte zu einer familiensystemischen Perspektive. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 54, 103-117.

Falkner, A. (2005). Binationale Familien in Deutschland – Chance für eine Gesellschaft auf dem Weg zur Multikulturalität. In U. Fuhrer & H.-H. Uslucan (Hrsg.), Familie, Akkulturation und Erziehung, S. 172-186.

Born, A. & Falkner, A. (2003). Bindung im Lebenslauf. In H.-H. Uslucan & Born, A., Entwicklungspsychologie, S. 171-199.

Dipl.-Päd. Christian Fricke

Fricke, C. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“. Tango zu dritt. Von Affären und heimlichen Musentänzen. Magdeburg.

Fricke, C., & Novoszel, A. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“. Aller Anfang ist nicht schwer - der gelingende Einstieg in die Paartherapie. Magdeburg.

Fricke, C., & Kasner, A. (2018). LIKO Fachtag. Kinder als Betroffene von häuslicher Gewalt. Familien- und Paardynamik im Kontext familiärer häuslicher Gewalt. Magdeburg.

Fricke, C. (2018). Quadrichon. Ich liebte dich ein Jahr. Independently.

Fricke, C., & Novoszel, A. (2015). 15. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF. Simply Emotional - Simply Systemic. Glücksberge, Sehnsuchtsschluchten und Mutfelsen. Magdeburg.

Fricke, C. (2006). Humor in der Pädagogik. Wirkung und Stellenwert eines pädagogischen Mediums (Bd. 6). (W. Keil, Hrsg.) Regensburg: S. Roderer Verlag

Fricke, C. (2016) Was es ist. Liebesgedichte vom süßen Schmerz und vom Begehren. Deutscher Lyrikverlag.

Fachärztin Anke Kasner

Kasner, A. Festveranstaltung der Familienberatungsstelle des PSW Haldensleben, „Jetzt muss doch endlich mal was passieren...“ - Gemeinsam handeln für den Kinderschutz, Vortrag, Haldensleben, 13.07.2022

Stoltze, K., Kasner, A., Meißner, B., XXXVII. DGKJP Kongress 18.05.2022 bis 21.05.2022 in Magdeburg, „Familienpsychiatrie im Öffentlichen Gesundheitsdienst“, Praxis-Seminar, Magdeburg, 19.05.2022

Kasner, A., Meißner, B., Stoltze, K., 71. Wissenschaftlicher Kongress des BVÖGD e. V. und BZÖG e. V., „Familienpsychiatrie im Öffentlichen Gesundheitsdienst, Teil II“, Vortrag, Magdeburg, 14.05.2022

Kasner, A., & Meißner, B. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. Vortrag. „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“. Wir haben (holen) den Bogen raus...! Bogenschießen trifft Systemisches Coaching. Magdeburg.

Kasner, A., & Lohdahl, S. (2019). Vorstellung S3-Leitlinie für Kinderschutz. Vortrag KIMA. Magdeburg. 04.09.2019.

Stoltze, K., Meißner, B., & Kasner, A. (2019). Familiengeschichte(n) in guten Händen - systemisches Arbeiten mit der Handmetapher. In A. Eickhorst, & A. Röhrbein (Hrsg.), Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie (S. 217-228). Göttingen: V&R.

Fricke, C., & Kasner, A. (2018). LIKO Fachtag. Vortrag. Kinder als Betroffene von häuslicher Gewalt. Familien- und Paardynamik im Kontext familiärer häuslicher Gewalt. Magdeburg.

Stoltze, K., & Kasner, A. (2018). Schulbegleitung im Rahmen Eingliederungshilfen. Vortrag und Praxisdiskussion. Ministerium für Gesundheit und Soziales Land Sachsen Anhalt. 31.05.2018.

Kasner, A., Stoltze, K., & Meißner, B. (2017). Schulabsentismus. Workshop. Gesundheits- und Veterinäramt Magdeburg. 21.09.2017.

Kasner, A. (2016). „KJPP und Kinderschutz“ Sicheres Handeln in der Verantwortungsgemeinschaft. Workshop. Gesundheits- und Veterinäramt Magdeburg. 17.11.2016.

Kasner, A. (2015). Fachforum „Kinderschutz und Schule“, Signale seelischer Belastung und Kindeswohlgefährdung. Vortrag. Rathaus Magdeburg. 08.10.2015.

Dipl.-Soz.päd. Beate Meißner

Stoltze, K., Kasner, A., Meißner, B., XXXVII. DGKJP Kongress 18.05.2022 bis 21.05.2022 in Magdeburg, „Familienpsychiatrie im Öffentlichen Gesundheitsdienst“, Praxis-Seminar, Magdeburg, 19.05.2022

Kasner, A., Meißner, B., Stoltze, K., 71. Wissenschaftlicher Kongress des BVÖGD e. V. und BZÖG e. V., „Familienpsychiatrie im Öffentlichen Gesundheitsdienst, Teil II“, Vortrag, Magdeburg, 14.05.2022

Stoltze, K., Kasner, A. und Meißner, B. (2019). Familiengeschichten in „guten Händen“ – symbolisches Arbeiten mit der Handmetapher. In: Eickhorst, A und Röhrbein, A. (Hrsg.). Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. III. Methoden. Göttingen: V&R:

Stoltze, K., Meißner, B. (2014). Die „Magdeburger Gesundheitskompetenz“ eine Tagungsreihe seit 2007 – der Blick über den Tellerrand hinaus. Das Gesundheitswesen, 76(4), S. 264.

Dipl. Psych Anett Schütte

Schütte, A. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“. „Wenn du so weiter machst, dann kommst du ins Heim. ...“ - Ein Workshop über emotionale Gewalt. Magdeburg.

Röhrbein, A., & Schütte, A. (2020). Wissenschaftliche Workshoptagung. „... wenn der Mond die Sonne berührt ...“. „Wenn Gewitterwolken die Sonne verdunkeln“ - mit Eltern unter Verdacht in Kontakt (kommen). Magdeburg.

Schütte, A. (2020). Zurück zum Schulalltag. Interview Radio SAW.

Qualitäts- sicherung

Jeder Kurs wird auf drei Wegen evaluiert – Gruppengespräch, schriftliche Mitteilung und Einzelcoaching. Jeder Weiterbildungsteilnehmer stellt in jedem Jahr ein Projekt vor. Im Grundkurs das eigene Praxisfeld, im Praxisjahr ein Projekt in der eigenen Familie, im Aufbaukurs ein Prüfungsprojekt: Entwicklung einer neuen Methode. Ferner kommen die Evaluationsbögen der Landespsychotherapeutenkammer zum Einsatz.

Das ISFT selbst trifft sich dreimal jährlich zu längeren Klausuren, auf denen die Qualitätssicherung im Mittelpunkt steht. Dabei geht es nicht nur um Erhalt des hohen Standards, sondern um Weiterentwicklungen und Optimierung von Prozessen. Ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung ist das Nachwuchsprogramm des ISFT. Die Lehrtherapeuten haben eine Mentorenschaft über jüngere Kolleginnen und Kollegen, die mit hohem Engagement und speziellen fachlichen Projekten die systemische Entwicklung voranbringen.

Weiterentwicklung, neue Impulse und fachlicher Austausch ist im ISFT in einzelnen Fachgruppen möglich. Die Idee dahinter: Interessierte und vor allem engagierte systemische Fachleute suchen Gleichgesinnte und wollen etwas bewegen. Sind diese erst einmal gefunden, geht es über regelmäßigen fachlichen Austausch hin zu neuen Projekten, Seminarangeboten,

wissenschaftlichen Forschungsarbeiten oder Vorträgen. Ebenso wirken die Fachgruppen in der Entwicklung und Durchführung neuer Seminare und Fachtage mit, gestalten thematische Schwerpunkte innerhalb unserer Kurssysteme und sind inzwischen nachgefragte Kompetenzteams für viele Einrichtungen, Institutionen und Unternehmen.

Projekte des Instituts

- Systemische Gruppentherapie
- Erweiterung der Ambulanz für seelische Gesundheit
- Gesundheitsprävention in Wirtschaft und Wissenschaft
- neue psychotherapeutische Versorgungsangebote und Supervisionsmodelle
- Coaching für Mitarbeiter in Pflege- und Heilberufen

Tagungsimpressionen mit Prof. Dr. Helm Stierlin, Dr. Wilhelm Rotthaus und Dr. Gunthard Weber in einer Podiumsdiskussion



DGSF-Richtlinien und Verankerung in der DGSF

Dr. Carmen Beilfuß gehörte dem Gründungsvorstand der DGSF mit Dr. Wilhelm Rotthaus, Prof. Dr. Friedebert Kröger, Anne Valler-Lichtenberg an. Sie ist als Systemische Therapeutin, Supervisorin, als Lehrende Supervisorin Lehrtherapeutin und Lehrender Coach von der DGSF zertifiziert und hat bereits auf vier DGSF-Tagungen (Magdeburg, Freiburg, Heidelberg, Bremen und Magdeburg 2015) mit sehr großer Resonanz des Publikums Hauptvorträge gehalten.

Die Weiterbildungsgänge „Systemische Therapie und Beratung“ und „Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie“ sind DGSF zertifiziert. Für die Weiterbildungen „Systemisches Coaching“ und „Systemische Supervision“ ist die DGSF-Anerkennung beantragt.



ISFT

Institut für systemische Forschung,
Therapie und Beratung



**AMBULANZ FÜR
SEELISCHE GESUNDHEIT**
Die Institutsambulanz des ISFT